

Isoda Koryusai, 1775-77
Es war nicht unüblich, frisch vermählten Ehepaaren Shunga zu schenken. Sie zeigten sowohl unterschiedliche Stellungen als auch häufig sehr detailfreudige Darstellungen der Genitalien.

Die Shunga-Künstler ließen ihren Fantasien freien Lauf. Dieser Holzdruck stammt vermutlich von Hishikawa Moronobu, um 1700.



Shunga – Frühlingsbilder als erotische Phantasien in der japanischen Kunst

IN DIESER NEUEN SERIE MÖCHTEN WIR EUCH TRADITIONELLE EINFLÜSSE AUF DAS BONDAGE UND GEGENWÄRTIGE VERKNÜPFUNGEN VORSTELLEN. IN UNSEREN ERSTEN BEIDEN TEILEN BEHANDeln WIR ZUM EINEN DIE EROTISCHEN DRUCKGRAFIKEN, DIE „SHUNGA“, UND ANSCHLIESSEND IN DER NÄCHSTEN AUSGABE DAS TRADITIONELLE JAPANISCHE THEATER, DAS „KABUKI“. BEIDE KUNSTFORMEN GELTEN ALS EINE ENTSCHEIDENDE INSPIRATION FÜR DAS SHIBARI.